KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 20. Dinstag den 3. Februar.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Des Königs Majestät haben die Stempel-Fiskale Naber zu Münster, Kerz zu Koblenz, Breitbach zu Kleve, Goll zu Aachen, Schmitz zu Trier und Tauwel zu Köln durch die Allerhöchst vollzogenen Patente zu Steuer-Räthen ernannt.

Deutschland.

Fortsetzung der zu Minden abgeschlossenen Weser-Schifffahrts-Akte. (S. Nro. 16. d. Z. v. 29. Jan.)

§. 12. Bei allen nach gegenwärtiger Akte erforderlichen Längenmaß-Bestimmungen wird der Bremer Fuß (1 — 289 ⁷⁄₁₀ Millimeter oder 128 ²⁵⁷⁄₁₀₀₀ Pariser Linien) und bei den Gewichts-Bestimmungen das Schiffspfund zu 300 Bremer Pfunden (1 — ¼ Kilogram — 3 per mille) nach den übrigens in der Anlage A. gegebenen Verhältnissen zum Grunde gelegt.

§. 13. Alle durch gegenwärtige Akte verordneten Zahlungen sind in Konventions-Münze, nach dem Zwanzig-Guldenfuße zu berechnen, und werden nach den Bestimmungen des sub B. anliegenden Tarifs geleistet.

II. Von den Abgaben.

§. 14. Sämmtliche bisher auf der Weser bestandene Zollabgaben, so wie auch jede, unter was immer für Namen bekannte Erhebungen und Auflagen, womit die Schifffahrt dieses Flusses von seinem Ursprunge durch Vereinigung der Werra und Fulda bis in die offene See und umgekehrt, bisher belastet war, hören hiermit auf und werden in eine allgemeine Schifffahrts-Abgabe verwandelt, die von den Ladungen bei den durch gegenwärtige Konvention festgesetzten Erhebungs-Aemtern entrichtet werden muß. Diese Abgabe, welche weder im Ganzen noch Theilweise in Pacht gegeben werden darf, wird unter dem Namen „Weserzoll" und zwar nach dem Bruttogewichte erhoben, mit Ausnahme der im § 18. bezeichneten Fälle.

§. 15. Für den Lauf der Weser von ihrem Ursprunge bis Bremen einschließlich und umgekehrt, sollen überhaupt nicht mehr als dreihundert und fünfzehn Pfennige Konventions-Münze von jedem Schiffspfunde zu 300 Pfund Bremisch an Weserzoll erhoben werden und zwar von Preußen 59 Pfennig, Hannover 126, Kurhessen 41, Braunschweig 16, Lippe 13, Bremen 60 Pfennig. Zusammen 315 Pfennig.

Von Bremen bis ins offene Meer und umgekehrt findet weder Zoll noch sonstige Abgaben-Erhebung Statt.

§. 16. Die Erhebung geschieht lediglich an den in der Anlage C. benannten Empfangsstädten: Bremen, Dreye, Stolzenau, Minden, Erder, Rinteln, Hameln, Holzminden, Beverungen, Lauenförde und Giesselwerder und in den daselbst angegebenen Verhältnissen. (Forts. folgt.)

Oestreich.

Triest, 17. Jan. Aus Zante ist ein Schiff in 11 Tagen hier eingelaufen. Nach den mitgebrachten Privatbriefen soll Maurocordato am 3 d. mit einer griechischen Flotten-Abtheilung vor Patras gewesen seyn, während Colocotroni zu Lande diese Festung drängte. Der Kommandant derselben, Jussuf-Pascha, soll Anträge zur freien Abfahrt nach Smyrna gemacht haben, die aber nicht angenommen worden seyen. Indessen bedarf sowohl diese Nachricht, als jene von der Wegnahme zweier, aus Patras mit Flüchtlingen und Geld ausgelaufenen Schiffe durch Maurocordato, wohl sehr der Bestätigung. Nach andern Briefen soll ein griechisches Schiff den Lord Byron von Cefalonia abgeholt und nach Missolonghi geführt haben.

Italien.

Uebersicht der Verzweigungen der geheimen Verbindungen in Italien. (Forsetzung.)

Allein während die Carbonari des Kirchenstaats mit ihren zahlreichen Unter- und Volks-Gesellschaften, welche alle des Ausbruchs mit Ungeduld harrten, seit dem Monat August 1820 beschlossen hatten, in den päpstlichen Staaten eine Revolution zu erregen, deren Plan und Gang in ihren geheimen Zusammenkünften festgesetzt worden war, bemühten sich die hohen vollkommenen Meister, treu den Befehlen, die sie von Turin erhielten, diesen unzeitigen Eifer zu mäßigen, um denselben später in offenen Aufruhr ausbrechen zu lassen, wenn die Empörung von Piemont, die man mittlerweile vorbereitete, Statt gehabt haben würde, und wenn ganz Italien den Schwierigkeiten eines allgemeinen und ineinander greifenden Aufstandes überliefert werden könnte. Inzwischen verbanden sich die Carbonari der Romagna vermittelst ihrer Emissare, mit den Agenten des Aufruhrs von Neapel, während von einer andern Seite die Sektirer des nördlichen Italiens die Entwickelung der piemontesischen Verschwörung beschleunigten. Nachdem das Gewebe auf diese Weise angesponnen war, verdoppelte man die Thätigkeit, um die untergeordneten Gesellschaften zu vervielfältigen, welche bestimmt waren, der Kern der Milizen und Nationalgarden zu werden, die im Augenblicke des Ausbruchs der Revolution sich organisiren sollten.

Neben diesen verschiedenen Sekten bildete sich die Gesellschaft der italienischen Konföderirten, die zuerst in der piemontesischen Revolution auftreten, die mailändische vorberei-

ten, und sich, im Einverständnisse mit den Konföderirten des Auslandes, auf deren Mitwirkung man rechnete, nach und nach über ganz Italien verbreiten sollten.

Nachdem die Elemente der allgemeinen Revolution solchergestalt vorbereitet waren, richteten die Sektirer in jedem Staate ihr Augenmerk dahin, ihren Satelliten Waffen und Munition zu liefern, und den Plan einer Regierung festzusetzen, die in dem Augenblicke der Rebellion die oberste Gewalt an sich gerissen haben würde, um dann die neue Ordnung der Dinge, die man an die Stelle der alten setzen wollte, zu proklamiren. Von einem auswärtigen Centrum war schon im Januar 1821 empfohlen worden, die Milizen einzuführen, das östreichische Heer gegen die neapolitanische Gränze aufbrechen zu lassen, um dann, mit einer in dem ganzen übrigen Italien kombinirten Bewegung die Truppen Sr. Majestät zu umringen, und den Triumph der Revolution und der Unordnung unter dem Namen der sogenannten italienischen Freiheit zu verkündigen. Die Grundlagen dieser Verschwörung waren von den Verschwornen der verschiedenen italienischen Länder bereits festgesetzt worden. Italien sollte durch den Po getheilt, und durch ein Föderativ-Band vereiniget, nach der spanischen Konstitution regiert werden. — Die Lombardischen Verschwörer hatten schon im Februar 1821 den Plan zu einer Regierungs Junta entworfen, welche in sieben Sektionen getheilt seyn sollte, deren Mitglieder sie in ihren heimlichen Zusammenkünften gleichfalls benannt hatten. Diese oberste Behörde würde die souveräne Gewalt in sich vereiniget, eine allgemeine Bewaffnung zu Gunsten der revolutionären Sache angeordnet, und vorzugsweise diejenigen, welche früher gedient hatten, zu den Waffen gerufen haben, während man sich auf verschiedene andere Weise damit beschäftiget haben würde, den Fanatismus der Rebellion allenthalben zu verbreiten. Sie hatten auch noch den Plan zu einer Nationalgarde entworfen, und die Individuen bezeichnet, welche sie anführen und zu Gunsten des Feindes leiten sollten.

Der Einfall der piemontesischen Truppen sollte das Signal zur allgemeinen Bewegung seyn. Diese Truppen sollten in zwei Kolonnen gegen die italienischen Staaten anrücken; die erste sollte in die Lombardei, wo sie thätige Unterstützung bei den Verschwörern gefunden haben würde, die zweite in die Staaten von Parma und Modena eindringen, um von da aus zu versuchen, die päpstlichen Truppen in Bologna zu verführen, allenthalben die spanische Konstitution zu proklamiren, und ihre Reihen durch die Zahl der Aufrührer zu vergrößern, welche ihnen die Thätigkeit der Sekten, und die durch das Beispiel und durch die ersten Erfolge aufgeregte Volksgährung zuführen sollten. Die Verschwörer bildeten sich ein, daß das östreichische Heer in der Fronte von den Neapolitanern angegriffen, im Rücken von jenen ihrer Hülfstruppen gedrängt, in einem von dem Revolutions-Brande ganz ergriffenen Lande, umzingelt und aufgerieben werden würde. (Forts. folgt.)

Schweiz.

Bern, 18. Jan. Eine kürzlich erschienene Verordnung untersagt die Aufnahme der Söhne von Ausländern, welche das hiesige Bürgerrecht nicht erworben haben, in die zum Unterricht in den höhern Wissenschaften bestimmten Schulen. — Sogar die Söhne der Bürger, welche sich selbst keiner unabhängigen Existenz erfreuen, und die deshalb an Fortsetzung ihrer Studien durch die Dürftigkeit der Eltern gehindert sind, sollen künftig darin nicht aufgenommen werden.

— Der Repräsentanten-Rath zu Genf soll den Grundsatz festhalten wollen, daß die Ehen durch Dazwischenkunft von Magistraten bürgerliche Kontrakte seyn müssen.

Frankreich.

Nach Briefen aus Bayonne vom 22. Jan. wird fortwährend zu Behobia die strengste Aufsicht geführt, damit keine Spanier in Frankreich ohne Erlaubniß des franz. Ministeriums eine Zuflucht suchen. Einigen derselben ist es gelungen, sich unter Frauenzimmer-Kleidung in Frankreich einzuschleichen.

Spanien.

Madrid, 22. Jan. Der heutige Restaurador enthält folgenden Artikel: Das Linienschiff Asia und die Brigantine Aquiles sind am 13. d. von Kadix unter Segel gegangen. Es heißt, sie würden sich in den kanarischen Inseln mit dem Jean Bart und zwei andern Fregatten vereinigen und zusammen nach Lima segeln. Man fügt hinzu, daß in einigen Tagen die Fregatten Arethusa und Descubierta nach dem Golf von Mexiko abgehen werden; die Perla wird nach Carthagena gesandt werden, um sich daselbst ausbessern zu lassen; die Castilda wird dagegen von Carthagena nach Kadix kommen.

(Die Etoile glaubt, versichern zu können, daß dieser Artikel hinsichtlich der franz. Schiffe ungegründet sey.)

Cordova, 8. Jan. Vor einigen Tagen hat unser Gouverneur, Herr Salinas, von Kadix eine Schrift voll beleidigender und gottloser Ausdrücke erhalten; es heißt darin, die Sekte arbeite im Geheimen; sie zähle auf einen großen Beistand und eine schnelle Rache; sie ist unterzeichnet durch einen der 70,000 Freimaurer, welche in Spanien im Verborgenen arbeiten, um die Ruhe dieses Landes zu stören.

(Restaurador.)

— Se. Maj. haben den Grafen d'Ofalia, ersten provisorischen Staatssekretär, zu ihrem Premier-Minister ernannt.

Großbritannien.

London, 25. Jan. Von Aberdeen erhielt der hiesige Griechenverein außer dem ersten Beitrag von 150 Pf. St., abermals eine Unterstützung von 50 Pf. Sterl. Bei dieser Gelegenheit machte die Kommittee bekannt, daß sie von der glücklichen Ankunft ihrer ersten Absendung von Hülfsmitteln Nachricht erhalten habe. Sie bestand in Druckerpressen, griechischen und lateinischen Typen, mathematischen und chirurgischen Instrumenten u. s. w. Vier deutsche Ingenieur-Offiziere und ein Wundarzt begleiteten dieselbe. Die zweite Sendung, im Oktober abgegangen, muß ebenfalls bereits angekommen seyn. Diese bestand vorzüglich aus vielen Apparaten, Brandraketen, Bergkanonen für zwei Brigaden, militärischen Schriften, mathematischen und chirurgischen Instrumenten, nebst Drucker- und lithographischen Pressen, unter Begleitung eines Feuerwerkers und acht Künstler. Die Ladungen wurden an den Lord Byron oder an den Obrist Leicester Stanhope adressirt. Präsident der Kommittee ist das berühmte Parlaments-Mitglied, Herr Joseph Hume.

— Der Courier vom 26. Jan. theilt das Manifest des Kaisers von Brasilien bei Gelegenheit der letzten Ereignisse und die Dekrete mit, wodurch derselbe den Kongreß auflöste.

— Nach Berichten aus Porto Rico vom 6. Dez. hat diese Insel die unumschränkte Macht des Königs von Spanien anerkannt. Diese glückliche Veränderung ward durch ein Tedeum und den Donner aller Batterien gefeiert.

Griechenland.

Fürst Maurocordato, der zwei türkische Schiffe in den Gewässern von Ithaca weggenommen und die Türken bis auf das feste Land verfolgt hatte, hat dem Sir Thomas Maitland Genugthuung gegeben.

— Colocotroni und der Graf Metaxa marschiren mit einem Korps von 10 — 12,000 Mann gegen Patras. Sie wollen diesen Platz durch Hunger oder Gewalt bezwingen.

— In Candien wollten die Türken die Uneinigkeit der Griechen benutzen, um sie zu unterjochen. Allein die letztern haben endlich ihr wahres Interesse eingesehen und sich von neuem verbunden, um den Ottomannen die Spitze zu bieten. Die Türken haben daher für gut gehalten, sich in ihre festen Kriegsplätze zurückzuziehen. (Ausz. aus d. orient. Zuschauer.)

— Nach Briefen aus Neapel und Romania vom 29. Dez. hat General Ulysses Andruso am 12. Dez. die Festung Karistos auf Negroponte mit Sturm genommen. Im Archipel rüstete man auch 100 Schiffe mit Truppen aus, um sich der Insel Mitylene zu bemächtigen.

Brasilien.

Folgendes ist die Proklamation, welche der Kaiser bei dem

Ereignissen im Nov. zu Rio-Janeiro erlassen hat. „Brasilianer! Ein Wille vereint uns. Fahren wir fort, unser Land zu bewahren. Euer Kaiser, Euer beständiger Vertheidiger wird Euch beistehen, wie er bisher gethan hat und wie er immer thun wird, selbst mit Gefahr seines Lebens. Die Thorheit einiger durch Hochmuth und Ehrgeiz verderbter Menschen hätte uns beinahe in den schrecklichsten Abgrund gestürzt. Jetzt, da wir in Sicherheit sind, müssen wir wachsam, wie Argus seyn. Die Grundfesten unserer Wohlfahrt, die wir legen wollen, sind die Unabhängigkeit des Reichs, seine Unverletztheit und das konstitutionelle System. Wir werden nichts zu fürchten haben, wenn wir diesen Grundlagen treu bleiben, indem wir Ansprüche vermeiden, welche stets gehässig sind und leicht dieses kolossale Reich umstürzen könnten. Diese Wahrheiten sind unumstößlich; Ihr kennt sie durch Eingebung Eurer Vernunft. Ach! Ihr waret nahe daran, sie durch die Anarchie besser kennen zu lernen. Hätte ich den Kongreß nicht aufgelöset, so wäre unsere heilige Religion vernichtet und Eure Gewänder wären mit Blut befleckt worden. Ein neuer Kongreß ist zusammenberufen; er wird bald zusammentreten, um über einen neuen Konstitutions-Entwurf, den ich Euch vorlegen werde, zu berathschlagen. Ich glaube, daß derselbe Euren Meinungen so entsprechen wird, daß wir ihn als provisorische Konstitution in Anwendung bringen dürfen. Sey versichert, daß der einzige Ehrgeiz Eures Kaisers darin besteht, einen Zuwachs von Ruhm, nicht für sich selbst, sondern für Euch und für dieses Reich zu erwerben, welches von der ganzen Welt geschützt seyn wird. Die Statt gehabten Verhaftungen werden von den Feinden des Reichs für despotisch gehalten werden. Sie sind es nicht. Ihr sehet, daß es Polizei-Maßregeln sind, berechnet, um der Anarchie zuvorzukommen, und jene unglücklichen Individuen selbst zu retten, damit sie sich desjenigen, was ihnen gehört, und nicht desjenigen, was unser ist, in voller Sicherheit freuen. Ihre Familien werden durch die Regierung geschützt werden. Diese Maßregeln wurden durch das höchste Gesetz, durch die Sicherheit des Reichs, welche mir als beständigem Vertheidiger anvertraut ist, befohlen. Setzt Euer Zutrauen in mich, wie ich das meinige auf Euch setzte, und Ihr werdet unsere innern und äußern Feinde zu unsern Füßen um Gnade flehen sehen. Möge eine dauerhafte Eintracht unter den Brasilianern herrschen. Derjenige, welcher unserer heiligen Sache anhängt, derjenige, der die Unabhängigkeit dieses Reichs beschwört, ist ein Brasilianer."

Nordamerika.

Newyork, 22. Dez. Der General Kongreß von Mexiko wurde am 7. Nov. mit einer Adresse von dem Präsidenten der höchsten vollziehenden Gewalt eröffnet, die von dem Präsidenten des Kongresses erwiedert wurde.

Köln, 1. Febr. Ein neuer Beweis, wie gnädig und gütig Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen die Höchstdenselben bei Gelegenheit der hohen Vermählungsfeier dargebrachten Glückwünsche anerkannt haben, wurde uns durch ein an unseren Mitbürger, den Kaufmann und Kunstfreund Herrn Chr. Geerling dahier, huldvoll zugefertigtes Handschreiben, nebst der zur hohen Vermählungsfeier geprägten goldenen Medaille, zu Theil.

In der Schüller'schen Buchhandlung in Crefeld ist so eben erschienen, und daselbst, so wie in Köln und Aachen bei M. DuMont-Schauberg, in Düsseldorf bei Schreiner zu haben:

Reductions-Tabellen

zur Vergleichung der Clevischen oder Kölnischen Reichsthaler zu 60 Stüber, so wie des Preußischen Geldes nach dem 24/Groschenfuß gegen Preußisches Geld nach der neuen Eintheilung in Thaler, Silbergroschen und Pfennige, gemäß dem Münzgesetze vom 30. September 1821, und umgekehrt. Herausgegeben von Joh. Helwigen, Notariats Gehülfen zu Crefeld.

Auszug aus dessen größerem Werk.

Preis: 15 Silbergroschen (39 Stüber.)

Da die Auflage des erst erschienenen größeren Werks in kurzer Zeit beinahe vergriffen ist, erscheint hier ein Auszug desselben, welcher das Nöthigste über die jetzige Einführung der neuen Münzen in Thaler, Silbergroschen und Pfennige enthält. Bei der bequemen Einrichtung des Werkchens und dem billigen Preise darf es einem Jeden empfohlen werden.

Wir haben die Ehre, unsern Verwandten und Gönnern unsere heute vollzogene eheliche Verbindung ergebenst anzuzeigen.

Köln, den 30 Januar 1824.

André Renard.
Josephine Renard, geb. Nerard.

Verpachtungsanzeige.

In Poppelsdorf bei Bonn steht ein großes, massives Haus, nebst Baum- und Fruchtgarten, Remise und Stallung, in schönster Lage dieser Gegend, gegen billige Miethe zu verpachten. Für eine zahlreiche Familie, insbesondere aber zur Führung einer Gast- oder Weinwirthschaft würde sich dieses Haus ganz vorzüglich eignen. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Verkaufs-Anzeige.

In einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, eine halbe Meile landwärts von Neuß ab, steht eine saubere ländliche Behausung zu verkaufen. Sie liegt in einem eingeschlossenen Hofraume, mit Scheune, Stallungen, Bienenschoppen, Backhause, gewölbtem Keller und kleinem Baumgarten; ist theils ihrer innern Bauart, theils ihrer Lage wegen an einer sehr frequenten Straße, zur Wirthschaft und andern Geschäftsbetreibungen sehr geeignet; auch kann mehr oder weniger Länderei, es sey zur Verpachtung oder im Kauf, mit ausgedehnten Zahlungsterminen, dazu abgegeben werden. Bescheid zu haben beim Sattlermeister Reinerus Schiefer zu Grefrath bei Neuß.

Es wird eine Theke nebst Schubladen zu einem Spezereiladen gesucht. Von wem? sagt die Expedition.

In dem Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Ein deutsch. gold. Ring mit Topase, 5 Thaler 5 sgr. Idem mit Garniol, 3 Thlr. 5 sgr. Ein led. Studenten-Tabel, für auf dem Rücken zu tragen, 20 sgr. 500 bis 1000 Thaler sind auf sichere Hypotheken auszuthun. Eine Guitarre, 5 Thlr. Der Unternehmer dieses übernimmt alle verkäufliche und anbietende Gegenstände gegen einen Garantiewerth von tausend Thalern und mehr.

Joh. Kohlweck, aus Böhmen,

empfiehlt sich mit allen Sorten Bettfedern und verkauft sie im billigsten Preise. Er logirt bei Herrn Dielger, in der Bürgerstraße Nro. 3.

Eine moderne leichte Birutsche oder Droschke, neu oder wenig gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Die Verkäufer werden ersucht, bei der Expedition dieses Blattes ihre Adressen, mit der Bemerkung des Preises bis zum 3. Februar längstens abzugeben.

Zwei geräumige Fruchtspeicher stehen zu vermiethen an klein Martin in Nro. 7.

Auf der Hochstraße sind an einzelne Herren möblirte Zimmer zu vermiethen, wo man auch zugleich den Tisch im Hause haben kann. Die Expedition sagt, wo.

Es können einige Mädchen, die im Nähen geübt, das Kleidermachen erlernen. Wo? sagt die Expedition.

Aechter rother Kleesaamen, wie auch Spörgelsaamen ist um einen billigen Preis zu kaufen am Weißen Hause vor dem Weyerthor.

Ein junger Mensch, von honetter Familie, wird bei einem Schlosser in die Lehre gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Bei N. Dansard, Buchbinder und Futteralmacher, am Altenmarkt Nro. 8, wird ein gesitteter Jüngling in die Lehre gesucht.

Anzeige an Bauherren und Baumeister dahier.

Um mit einer kleinen Partie gut ausgebrannter Ziegelsteine, stark 11 Zoll kölnisch lang, 5 breit, 2 1/2 dick aufzuräumen, liefert der Eigener selbe frei an die Bauten zu Sechs Berl. Thlr. und zwanzig Silbergroschen pro Tausend. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

ein niedlicher Saal mit Nebenzimmer, eine Stube und eine kleine Küche mit Fournaise, ein Keller und Stall für zwei Pferde. Bescheid in Nro. 82 auf Marzellenstraße.

Aecht engl. „Prinz-Regent-Schnupftabak"

in blechernen Dosen von 1/4 Pfund zu 45 Stuber ist fortwährend zu haben auf'm Hennarkt Nro. 79.

Zu beigesetztem Preise sind folgende Bücher bei Antiquar Spaner zu haben: Christliche Richtschnur, andächtig zu leben, 5 sgr. Christl. Wandersmann, 5 sgr. Friß Vogel oder stirb, 15 sgr. Das alt herkommene Pabstthum, 20 sgr. Die Religionsgründe in ihrem ordentlichen Zusammenhange, von Schönberg, 10 sgr. Stolberg, Geschichte der Religion Jesu Christi; neue Ausgabe, mit Bewilligung des Verfassers, Wien 1817, 15 schön in halb Leder geb. Bände, 10 Thlr. Kronenberger's römisch-katholischer Kontroverskatechismus, 10 sgr. Fraydt, Fasten-Postill, 2 Bde., 1 Thlr. Chateaubriand, die Märtyrer oder der Triumph der christlichen Religion, 2 Bde., 1 Thlr. Schönberg's Werke, 2 Bde, 20 sgr. P. Canisii, katholischer Katechismus, 15 sgr. Bulffer's apostolische Glaubens- und Sittenlehre, 2 Bde, 20 sgr. Römisch-katholischer Schulkatechismus, 10 sgr. Stolberg, kurze Abfertigung der langen Schmähschrift des Herrn Hofrath Voß wider ihn, 5 sgr. Aufruf zur Vereinigung an alle Kirchen, durch Binterim, 10 sgr. Kerp, Trauerrede, zum Andenken Friedr Leop zu Stolberg, 5 sgr. Betrachtungen über das ganze Leben und Leiden Jesu Christi, 2 Bde, 15 sgr. Bandel's stummer Advokat, 7 Bde., 3 Thlr. Die Schönheiten des Christenthums, von Chateaubriand, 1 Thlr. Die Lehre der katholischen Kirche von der Verehrung der Heiligen, von Sailer, 15 sgr. Kerpel, die wahre Schönheit der Religion, 1 Thlr. Sailer's Gastpredigten, 6 sgr. Kronenberger's Kanzelreden, 10 sgr. Der Geist des Franciscus v. Sales, 2 Bde., 1 Thlr. Geistlicher Streit, 15 sgr. Zwei alte Atlasse mit illuminirten Karten, 2 Thlr.

Bücherversteigerung.

Am 9., 10., 11. und 12. dieses Monates Februar werden in Düsseldorf durch Notar Monten eine Partie Bücher versteigert werden, wovon das Verzeichniß in der Expedition dieses Blattes unentgeldlich zu haben ist.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Spezereiladen als Gehülfinn gestanden hat, wünscht, nach Beendigung ihrer Kondition, gegen Anfang März eine neue anzutreten. Näheres bei der Expedition.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchinn wird gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Ein auf der Weierstraße gelegenes, in Stein gebautes Haus, nebst einem daran stoßenden, beinahe einen Morgen großen, mit Weinstöcken und vorzüglichem Obste bepflanzten Garten, alles im besten Zustande, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber auf der Severinstraße Nro. 120.

Auf der am Samstag Statt gehabten Redoute bei Jaeger ist eine große demantene Vorsteknadel verloren worden Der redliche Finder wird höflichst ersucht, davon in der Expedition dieses Blattes Nachricht zu geben.

Montag den 16. Februar 1824 und die darauf folgenden Tage werden auf dem Klosterhof in Deutz, Morgens und Nachmittags, dreißig Stück Hornvieh, fünf Ackerpferde, Schweine, vier vollständige Pflüge, vier vollständige Eggen, drei Feldbliche, sechs vollständige Karrigen, drei Holzwagen, einige hundert Fuß steinerne Pferd- und Kühtröge, sonstige Acker- und Hausgeräthe, Kupfer, Zinn, eine schöne Partie Nutzholz für Schreiner und Achsenmacher, an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Auch können einzelne Gegenstände vor dem Verkaufstage in dem Hause selbst unter der Hand angekauft werden.

Eine Köchinn, welche zugleich Hausarbeit versteht, wird gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Recht schönes schlesisches weißes Leinen ist zum Fabrikpreise zu haben in der Sternengasse Nro. 3 (6600).

Ein schöner Wiener Flügel aus Magahoniholz, von Streicher, steht billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo

---

Ein junger Mann, Familienvater, der sich früher schon den kaufmännischen Wissenschaften praktisch widmete, wünscht hier, gegen mäßige Vergütung, Beschäftigung. Die seine Dienste Wünschenden belieben ihre Adr. in F. I V. gezeichneten Briefen bei der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Das auf dem Thurnmarkt in Köln gelegene und mit Nro. 29 bezeichnete Haus steht unter ausgedehnten Zahlungsterminen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige melden sich bei unterzeichnetem Notar an klein Martin Nro 12. Neesen.

Alle diejenigen, welche an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Lazarethe:

1) des 16ten Infanterie-Regiments zu Düsseldorf, rücksichtlich der bei demselben verwaltet werdenden Regiments-Bekleidungs-Kasse ꝛc.,
2) des 1ten Bataillons dieses Regiments zu Düsseldorf,
3) „ 2ten „ „ „ „ Jülich,
4) „ Füsilier- „ „ „ „ Köln,
5) „ 5ten Ulanen-Regiments zu Düsseldorf,
6) „ 8ten Husaren-Regiments zu Düsseldorf,
7) „ 3ten Bataillons 4ten Garde-Landwehr-Reg. zu Düsseldorf,
8) „ 17ten Infanterie-Regiments zu Düsseldorf, rücksichtlich der bei demselben verwaltet werdenden Regiments-Bekleidungs-Kasse,
9) „ 2ten Bataillons dieses Regiments zu Düsseldorf,
10) „ 2ten Bataillons 17ten Landwehr-Regiments zu Xanten.
11) „ 3ten Bataillons dieses Regiments zu Geldern,
12) „ Landwehr-Reserve-Bataillons Nro 35 zu Gräfrath,
13) der 7ten Artillerie-Brigade zu Köln,
14) „ Handwerks-Kompagnie dieser Brigade zu Deutz,
15) des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorf,
16) „ Spezial-Lazareths zu Cleve,
17) „ „ „ „ Wickrath,

aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. Dezember 1823 wegen rückständigen Soldes, gelieferter Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwanigen Ansprüche binnen zwei Monaten a dato, spätestens aber bis zum 15. April d. J. bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu verifiziren, entgegengesetzten Falls der gesetzlich sie treffenden Nachtheile gewärtig zu seyn.

Münster, den 22. Januar 1824.

Königliche Intendantur des 7ten Armee-Korps.
Loeff Jacobi.

Montag den sechszehnten künftigen Februar, des Morgens zehn Uhr werden zu Saarburg auf dem v. Waschbergischen Schlosse, aus dem alda befindlichen Weinlager, vor unten genanntem, hierzu gewähltem Notar öffentlich und den Mehrstbietenden zugeschlagen werden, nachbeschriebene Qualitäten und Quantitäten Weine, nämlich:

Vom Jahre 1819.

Wiltinger, zwanzig ein Fuder	21
Saarburger, zehn Fuder	10
Glüsserather, zwei Fuder	2

Von 1822.

Wiltinger, siebenzehn Fuder	17
Saarburger, sieben Fuder	7

Von 1823.

Wiltinger, drei Fuder	3
Saarburger, zwei Fuder	2
und Rothen, ein halb Fuder	1/2
Winchringer, drei Fuder	3
Nittler, zwei Fuder	2
Neumagner, drei und ein halb Fuder	3 1/2
Siebenzig ein Fuder	71

Die Steigerungsbedingnisse können beim Notar eingesehen und die Proben bei der Versteigerung genommen werden.

Trier, den 8. Dezember 1823. Simon.

Bestes Mainzer Vorschußmehl, p. Pfund 5 Stüber, und beste Bamberger Schmalzbutter, p. Pfund 18 Stüber, ist zu haben bei Conditor Maus, Heumarkt Nro. 27.

Meine Wohnung ist, von heute an, unter Sachsenhausen Nro. 1, der Stolkgasse gerade gegenüber. Köln, den 30. Januar 1824.

Der Stadtbaumeister J. P. Weyer.

Bestes Vorschußmehl zu 10 Rthlr. und Mittelmehl zu 8 Rthlr. pr. Malter ist auf'm Margarethen-Kloster Nro. 4 zu haben. Auch wird daselbst ein Hausknecht gesucht.

Das auf dem Neumarkt unter Nro. 5531 gelegene Haus ist zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber erhält man gegenüber dem Jülichs-Platz in Nro. 21.

Auf einer sehr angenehmen Thorstraße steht ein Saal mit mehreren Zimmern und Mitbenutzung des Gartens an eine stille Haushaltung zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.